Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26332
Copyright: Admont, Benediktinerstift

bere odir der eslik od
di asche der wynreine
gebrant ist das man
heyst wynasche ist gut
widir di gift. das also
gesprochn ist mak mā
wn mit allin bownen
Hi seczt her wi man
di vrucht vrisch mo
ge behaldn.
Von pflanczn vnd
von pfropfin der
bownne vnd des wyn
stockes ist gesprochn.
hundir was hilft pfrop
pn di bownne du en
kunnest di vrucht di
si brengin haldn vr
sch versus. Non minor
est virtus quam que
rere parta tueri. das
ist gesprochn. haldn
das gut ist also groze
tugint alse gewynnen
eczliche vrucht sint gut
vnde nucze. sundir si
weren kurtze czit. wen
si begynnen czu vulin
Ouch sint gar wenk
vrucht di man natur
lichn lange moge hul
dn. Dozumme ist das
in der wys di list des
menschn vnd di wo
nunft obir tut dy
nature. Meyster aristo
tles spricht. wen eyn
czwiul czwischn czwen
ist. welchir der czwey-
gir ist das werde das
ist das beste vnde czu
irwelunde. wi das abir
moge geschen. das wil
ich kurtzlichn beschey
dn Hi seczt her sundir
lichn wi man eppil
odir birn vrisch moge
haldn.
Wilin iw eppil odir
birn lange hul
dn. so salen di vrucht
alz nemen unt gewar
sinckert das keyn
bruch dozan si. abir di
stat do man di vrucht
sal legn di sal syn ane
wynt vnd meslichn
kule. vnd auch sal man
stro dar obir legn vnd
sal si bedeckn. brunne
liche haldn si ouch in
gemachtn geuese das
do wol gepricht ist vnd
czu gemacht vnd das